

Donnerstag, 23. November 1995.

1211, Ignaz-Köck-Str. 17.

Tel. 29 160-0

S 5,-
Nr. 1314

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG



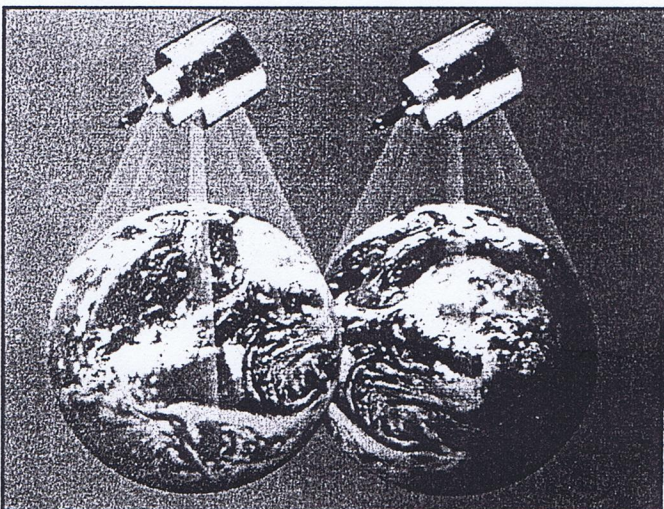
Damit konnten 1,5 Milliarden Schilling eingespart werden

Österreichische Firma verpaßte „blindem“ Satelliten eine Brille

Bis vor wenigen Wochen war der Wettersatellit „Meteosat 6“ noch fast „blind“. Denn durch einen Defekt sendete er nur verzerrte

Bilder an die Wetterstationen auf der ganzen Welt. Jetzt wurde dem Satelliten kurzerhand eine „Brille“ aufgesetzt. Und die stammt

aus Österreich! Jürgen und Brigitte Scheiber von der Firma Gepard aus Wien: „Wir konnten eine Computersoftware entwickeln, die es ermöglicht, einwandfreie Bilder zu empfangen. Wir haben ihn sozusagen von der Erde aus repariert.“ – Johannes Ortner von der „Austrian Space Agency“: „Jetzt ist der Bau eines neuen Satelliten um mehr als 1,5 Milliarden Schilling nicht mehr nötig!“



Fotos: Klöckler (2)



Bis vor kurzem war „Meteosat 6“ (gr. Bild) noch „blind“ – Kl. Bild (v. l. n. r.): Jürgen Scheiber, Brigitte Scheiber, Johannes Ortner